

Liebe ohne Grenzen

Von InuKa93

Prolog: Mutter und Tochter

Ein kleines Mädchen rannte flink einen langen Gang entlang. Ihre zwei kleinen, blonden Zöpfe wippten auf und ab und ihr weißes Kleid, mit den goldenen Stickereien, presste sich durch den Gegenwind an ihren kleinen Körper. "Serenity! Bitte lauf nicht so schnell, sonst wirst du noch hinfallen!" Königin Serenity, mit ihren langen, silbernen Haaren, die ebenfalls zu zwei Zöpfen gebunden waren, lief der Prinzessin mit schnellen Schritten hinterher. Sie musste schmunzeln, als sie ihre kleine Tochter so rennen sah, denn sie konnte sich schon denken, wo Serenity hin wollte.

Mitten auf dem großen Balkon blieb die Prinzessin stehen. Sie stellte sich an das Geländer, was fast genauso groß war wie sie. Ihre blauen Augen funkelten und sie strahlte über das ganze Gesicht. Als Königin Serenity bei ihrer Tochter ankam, stellte sie sich direkt neben sie. "Dir gefällt der Anblick der Erde, nicht wahr Serenity?" Das kleine Mädchen sah zu hinauf zu ihrer Mutter und antwortete mit ihrer kindlichen Stimme: "Oh ja!" Prinzessin Serenity legte verträumt ihren Kopf auf das Geländer. Seit ihre Mutter ihr von der Erde erzählt und ihr auch gezeigt hatte, war der Anblick der Erde das schönste für Serenity. "Mama? Warst du schon mal auf der Erde?", fragte die Prinzessin Königin Serenity und sah sie dabei mit einem neugierigen Blick an. Die Königin sah zuerst ihre Tochter mit einem liebevollen Blick an und danach blickte sie wieder auf die Erde. "Ja, ich war schon mal auf der Erde, sogar mehrmals. Damals, bevor ich zur Königin des weißen Mondes gekrönt wurde, war ich sehr oft auf der Erde. Meine beste Freundin Galia lebte dort. Sie war genauso alt wie ich und genau wie ich war sie eine Prinzessin. Wir haben viel zusammen unternommen und waren unzertrennlich. Doch eines Tages kam der Tag, an dem wir beide unsere Pflichten erfüllen mussten." "Pflichten? Was denn für Pflichten, Mama?", unterbrach Serenity ihre Mutter und sah sie mit einem verwirrten Blick an. Die Königin kniete sich hinunter zu ihrer Tochter, um mit ihr auf gleicher Augenhöhe zu sein. Dann fuhr sie mit ihrer Erzählung fort: "Wie ich dir gerade gesagt habe, waren Galia und ich Prinzessinnen. Ich war die Prinzessin des Mondes und sie war die Prinzessin der Erde. Wir wurden am selben Tag zur Königin gekrönt, sie auf der Erde und ich auf dem Mond. Und seitdem haben wir uns nicht mehr gesehen." "Aber warum? Ihr wart doch die besten Freunde!?" "Ja, das ist richtig! Aber als Königin des Mondes ist es mir untersagt eine Freundschaft mit einem Erdenbewohner zu haben und anders herum gilt es genauso. Galia ist jetzt die Königin der Erde und darf deshalb keine Freunde vom Mond haben. So ist leider das Gesetz." Prinzessin Serenity erschrack, als sie sah, dass ihrer Mutter eine kleine Träne die Wange herunter lief. Sie legte ihre kleine Hand auf die Wange ihrer Mutter und wischte somit die einzelne Träne weg. "Nicht weinen, Mama!

Irgendwann wirst du deine Freundin bestimmt wiedersehen." Die Königin musste bei den Worten ihrer kleinen Tochter lächeln. Prinzessin Serenity hatte so eine naive und unschuldige Art an sich, die ihre Mutter immer wieder süß fand. Doch die Königin hoffte, dass Serenity diese Art nicht später zum Verhängnis wird. "Wenn ich groß bin, möchte ich auch mal auf die Erde." Die Prinzessin schaute bei diesen Worten wieder zur Erde. Ihre Mutter folgte ihrem Blick und musste lächeln. Damals, als sie ungefähr so alt war wie Serenity, hatte sie genau den gleichen Wunsch.

Langsam brach die Dunkelheit ein und der Wind fing an aufzufrischen. Die Prinzessin hielt sich an den Oberarmen, da ihr allmählich kalt wurde. "Komm, Serenity! Lass uns rein gehen! Es wird langsam kalt und ich sehe, dass du auch schon frierst." Die Königin reichte ihrer Tochter die Hand und gemeinsam gingen sie zurück in den warmen Palast.

Nachdem sich die Prinzessin mit einem heißen Getränk wieder aufgewärmt hatte, ging sie mit ihrer Mutter in ihr Schlafgemach, da es bereits Schlafenszeit für Serenity war. Schnell zog sie sich ihr Nachthemd an und schlüpfte unter ihre kuschelige Bettdecke. "Mama? Erzählst du mir noch eine Geschichte?" Königin Serenity musste über diese Frage schmunzeln, da ihre kleine Tochter sie jeden Abend stellte. "Na gut! Aber danach wird sofort geschlafen." Sie setzte sich zu der Prinzessin auf die Bettkante und fing an eine Geschichte über Sailor Moon und ihre Sailorkriegerinnen zu erzählen. Während die Königin erzählte, lauschte Serenity gespannt ihrer Mutter bis sie vor lauter Müdigkeit einschlief. Dies blieb von der Königin nicht unbemerkt und so deckte sie ihre Tochter behutsam zu, gab ihr einen liebevollen Kuss auf die Stirn, schaltete das kleine Nachtlicht aus und verließ mit leisen Schritten das Zimmer. Doch bevor sie die Tür hinter sich schloss, drehte sie sich noch einmal zu ihrer schlafenden Tochter. "Gute Nacht, meine kleine Serenity! Eines Tages wirst du bestimmt eine gute Königin werden." Mit diesen Worten schloss Königin Serenity leise die Tür hinter sich und begab sich in ihr Schlafgemach, um sich ebenfalls schlafen zu legen.